



AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 . 50735 Köln . info@koelnerzoo.de . Tel. +49 [0] 221.77 85-100 . Fax +49 [0] 221.77 85-111

WWW.KOELNERZOO.DE



KÖLNER ZOO

2023

GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

RÜCKBLICK
2023

04 - 05

UNSER TEAM

06 - 07

UNSERE GÄSTE

08 - 09

1

—
LAGEBERICHT
2023

10 - 18

2

DATEN & FAKTEN

BILANZ

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS

20 - 25

3

AUSZUG AUS DEM ANHANG

26 - 31

BERICHT
DES AUFSICHTSRATES

32

ANMERKUNG ZUR
JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

32

IMPRESSUM

33

VOR ORT ERFOLGREICH & WELTWEIT ENGAGIERT

2023

DER KÖLNER ZOO IST EINERSEITS EIN REGIONALER WOHLFÜHLORT FÜR MENSCHEN, DIE ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG SUCHEN - UND DABEI MEHR ÜBER TIERE ERFAHREN WOLLEN. ANDERERSEITS IST ER EIN WELTWEIT AKTIVER PARTNER VON FORSCHUNGS- UND NATURSCHUTZEINRICHTUNGEN UND AKTEUR FÜR ARTENSCHUTZMASSNAHMEN.

DIE REGIONALE VERWURZELUNG IN KÖLN UND DER UMLIEGENDEN REGION, DIE PFLEGE DES KERNAUFTRAGS - MENSCHEN VOR ORT FÜR TIERE ZU BEGEISTERN - IST DIE BASIS FÜR ALLE INTERNATIONALEN AKTIVITÄTEN. NUR, WER TIERE KENNT, KANN TIERE SCHÜTZEN UND SICH KRAFTVOLL FÜR SIE STARK MACHEN.

Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER





Christopher
Landsberg

VORSTAND

IM KÖLNER ZOO IST DIESE GLEICHUNG 2023 EINMAL MEHR AUFGEANGEN. TROTZ HERAUSFORDERUNGEN WIE Z. B. MASSIVEN ENERGIEKOSTEN-VERTEUERUNGEN ODER ANHALTENDEN SCHLECHTWEITERPERIODEN IN DER BESUCHERSTARKEN SOMMERZEIT KONNTE EIN POSITIVES JAHRESERGEBNIS ERWIRTSCHAFTET WERDEN. NEBEN GUTEN GÄSTEZAHLEN HABEN HIERZU NICHT ZULETZT AUCH DIE ERTRÄGE AUS DEN DREI ZOOSTIFTUNGEN ÜBER RUND 1 MIO. € BEIGETRAGEN. DANK DIESER WIRTSCHAFTLICHEN STABILITÄT KONNTEN UNSER ARTENSCHUTZENGEANGEMENT UND DIE KOOPERATIONEN MIT INTERNATIONALEN PARTNERN SOGAR NOCH AUSGEBAUT WERDEN. MIT MEHR ALS 400.000 EURO HABEN WIR SO VIEL GELD FÜR DEN ARTENSCHUTZ BEREITGESTELLT, WIE NOCH NIE.

GETREU DEM MOTTO „THINK GLOBAL, ACT LOCAL“ VERSUCHEN WIR JEDEN TAG, UNSEREM GEMEINNÜTZIGEN AUFTRAG GERECHT ZU WERDEN, UND DABEI UNSEREN GÄSTEN EINE TOLLE ZEIT MIT SPASS UND EINMALIGEN TIERERLEBNISSEN ZU BIETEN.

INFORMIEREN SIE SICH AUF DEN FOLGENDEN SEITEN ÜBER ALLE NEUEN ENTWICKLUNGEN DER AG ZOOLOGISCHER GARTEN. WIR WÜNSCHEN EINE SPANNENDE LEKTÜRE!

2023

ERFOLGSKURS ZOO

UNSER RÜCKBLICK
AUF DAS VERGANGENE BERICHTSJAHR

MAGOMBA IN RIEHL! WAS AUF DEN ERSTEN BLICK NACH TV-VORABENDFILM KLINGT, IST IN WAHRHEIT FAKT STATT FIKTION.

IM KÖLNER ZOO ENTSTEHT AKTUELL EINE SAVANNENLANDSCHAFT FÜR GIRAFFEN, ANTILOPEN UND SPITZMAULNASHÖRNER. SIE STEHT FÜR TIERHALTUNG NACH NEUESTEN BIOLOGISCHEN ERKENNTNISSEN - ERSTKLASSIGE ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR UNSERE BESCHÄFTIGTEN - UND TOLLE NEUE BEOBACHTUNGS-ERLEBNISSE FÜR DIE ZOO-GÄSTE.

NEUE NASHORNANLAGE: ARTENSCHUTZ UND BESUCHERATTRAKTION VEREINT

Teil eins des „Magomba“-Projekts, der Nashornbereich, wurde im Berichtsjahr eröffnet – termingerecht zu den NRW-Sommerferien. Gleichzeitig haben wir zusammen das „Team Nashorn Köln“ gegründet. Aus den dabei gewonnenen Zusatzeinnahmen finanzieren wir u.a. die Arbeit von Wildhütern in Schutzgebieten im Ursprungsgebiet der bedrohten Spitzmaulnashörner.

Das Beispiel „Magomba-Savanne“ zeigt, wie wir mit zeitgemäßen Tiergehegen, Mittel und Aufmerksamkeit für den Artenschutz gewinnen. Der neue Nashorn-Bereich ist eines von vielen Beispielen dafür, wie Investitionen in die Attraktivität des Zoos Basis und Start für internationale Initiativen sind, die im Umkehrschluss der Reputation und dem Erfolg des Zoos an der Tageskasse wieder Rendite bringen. Denn heutige Zoogäste wollen beides: einerseits ein einwandfreies Gasterlebnis auf höchstem Niveau mit großem Spaß- und Erholungsfaktor. Andererseits wollen sie das gute Gefühl haben, dass Zoos ihren Beitrag für Tierwohl und Artenschutz leisten. Umso erfreulicher ist, dass der Kölner Zoo im Berichtsjahr mit über 400.000 Euro (inkl. eingeworbener Drittmittel) einen Rekordbetrag für verschiedene Artenschutzprojekte bereitstellen konnte.

VOLL IM PLAN: INVESTITIONEN IN EINE GUTE ZUKUNFT

Wir haben auch 2023 in vielfacher Weise in Angebote und Services investiert – denn: Nur ein attraktiver und damit hoch frequentierter Zoo kann im Tagesgeschäft die Gelder einspielen, die er für die Erfüllung seiner ehrgeizigen Bildungs-, Forschungs- und Artenschutzprogramme benötigt. Sämtliche Modernisierungen konnten so umgesetzt werden, wie sie für das Berichtsjahr vorgesehen waren. Neben der im Juni eröffneten Anlage für Spitzmaulnashörner wurde bereits zu den Osterferien der „Chiperman’s Imbiss“ eingeweiht. Er liegt zwischen Seelöwen- und Elefantenanlage und verbindet neue außergastronomische Angebote mit einem großzügigen Relax-Bereich mit Strandkörben und Wellenholzliegen sowie einem zusätzlichen Spielplatz für kleine Zoogäste.

Entsprechend der Planung konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Maßnahmen zum Um- und Ausbau der Giraffenanlage vorangetrieben werden. Dazu zählt u. a. auch der Anschluss des Hauses an das Fernwärmenetz, der für eine umweltschonende Energiegewinnung und damit für weitere Einsparungen beim

CO₂-Verbrauch gemäß unserer Nachhaltigkeitsstrategie sorgt. Ebenfalls planmäßig fertig wurde der erste Bauabschnitt im Rahmen der Brandsanierung und der weiteren Modernisierung des Regenwaldhauses. Dies umfasste u. a. die Wiederherstellung verschiedener Vogelvolieren sowie die Instandsetzung des Flachdachs, das zukünftig über eine Dachbegrünung verfügt. Daneben wurden die Planungen für Gehege für Komodowarane und Felsenkängurus abgeschlossen. Der nächste Bauabschnitt im Tropenhaus startet im Herbst 2024. Dies erfolgt parallel zum Umbau des Giraffenhauses. Erstmals in seiner nahezu 165-jährigen Geschichte werden dann im Zoo gleich zwei große Baumaßnahmen gestartet und zeitgleich umgesetzt.

AUS EIGENER KRAFT: ERTRAGREICHE ZUSATZEINNAHMEN

Dass wir mit dem Kurs der kontinuierlichen Modernisierung richtig liegen, zeigen die Gästezahlen. Sie blieben 2023 auf erfreulich hohem Level konstant. Mit rd. 780.000 Gästen sind sie in etwa auf Vorjahresniveau – trotz merklicher Kaufzurückhaltung in der Bevölkerung aufgrund der Folgen des Ukrainekriegs und langen Regenperioden in Frühjahr und Sommer. Auch der Absatz von Dauerkarten stieg – und zwar um 2,1 Prozentpunkte. Zusatzveranstaltungen wie Elefanten- und Bauernhoftag oder die Neuauflage der stark besuchten China Lights-Lichterveranstaltung als abendliches Zusatzevent zeigen: Wenn man den Gästen tolle Angebote macht, wird man dafür mehr als belohnt und bleibt wirtschaftlich erfolgreich. Apropos: Erfolgreich war auch die Zoo Gastronomie GmbH. Sie erzielte mit 6.155.000 Euro den höchsten Umsatz seit ihrer Gründung und führte 691.000 Euro an den Zoo ab – ein Plus von 18,4 Prozentpunkten zum Vorjahr und ebenfalls Rekord. So hoch wie nie fielen zudem die Erträge aus Stiftungsvermögen aus. Insgesamt rd. 1 Millionen Euro flossen dem Zoo im abgelaufenen Geschäftsjahr aus u.a. „Arnulf- und-Elizabeth-Reichert-Stiftung“, „Hans-und-Waltraud-Korbmacher-Stiftung“, „Paul-Riegel-Stiftung“ oder „H.J.S.W.-Kirschbaumstiftung“ zu.

Mehr Ticketumsätze, Rekorde bei den Pachteinahmen und hohe Stiftungseinwerbungen haben dafür gesorgt, dass wir quasi aus eigener Kraft die im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kosten für Energie, Futtermittel, Personal und viele andere mehr auffangen konnten. Am Ende steht trotz einer schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation ein positives Jahresergebnis. Dieses Ziel wäre ohne die Ideen und Tatkraft eines jeden einzelnen unserer Beschäftigten nicht erreichbar gewesen, wofür wir herzlich Danke sagen! Wir müssen an dieser Stelle aber auch darauf hinweisen, dass sich die kontinuierlich steigenden Kosten auf Dauer nicht beliebig auffangen lassen und es von daher immer schwieriger werden wird, positive Jahresergebnisse zu erzielen. Der Unterstützung der Stadt Köln als unserer Gesellschafterin kommt daher auch zukünftig nicht unerhebliche Bedeutung zu.

STARK NACHGEFRAGT: ZOOS HABEN ZUKUNFT

Apropos Zukunft: Erneut besuchten 23.000 Kölner Kinder unsere Zooschule. Erneut war die Nachfrage nach Plätzen für diesen außerschulischen Lernort der besonderen Art noch deutlich größer. Dies beweist, dass der Zoo auch bei jüngeren Zielgruppen gefragt bleibt – als Wohlfühlort für Freizeit, Bildung und Naturschutz vor Ort, wie auch international als Partner globaler Artenschutzarbeit. In diesem Zusammenhang freut es uns umso mehr, dass eine der weltweit größten Naturschutzorganisationen, Global Humane aus den Vereinigten Staaten, die Arbeit der Zooverantwortlichen ausgezeichnet hat.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alles weitere Wissenswerte rund um die Entwicklung des Kölner Zoos.

VIEL SPAß BEIM LESEN WÜNSCHEN IHNEN



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher
Landsberg

VORSTAND

IN ZAHLEN

UNSER TEAM



**WIR ZÄHLEN AUF JEDEN.
EIN DANKESCHÖN GEHT AN ALLE UNSERE BESCHÄFTIGTEN.**

PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt 164 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 168 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um 4 Personen reduziert. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2023 demnach 151 Mitarbeiter und 13 Auszubildende. Davon waren 25 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung (i. Vj. 26).

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsatzerlöse gestiegen (+4,1%). Der Personalaufwand pro Beschäftigtem entspricht im Berichtsjahr i. W. dem des Vorjahres (+1,4%). Die Abweichungen resultieren hier vornehmlich aus der vertraglich vereinbarten Tarifumsetzung und wieder gesunkenem Rückstellungsbedarf.

151

BESCHÄFTIGTE

13

AUSZUBILDENDE

DURCHSCHNITTlich BESCHÄFTIGTE

PERSONALBESTAND
NACH ALTERSSTRUKTUR



MITARBEITERANZAHL*

ANZAHL IM
JAHRESDURCHSCHNITT



PERSONALKENNZAHLEN

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse in EUR*	21.115.717	20.771.490	17.043.586	14.126.999	19.099.525
Personalaufwand in EUR	10.405.728	10.517.124	9.074.125	9.401.860	9.565.766
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	164	168	157	157	159
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	49,28%	50,63%	53,24%	66,55%	50,08%
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	128.754	123.640	108.558	89.981	120.123
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	63.450	62.602	57.797	59.884	60.162

* Einschließlich Auszubildenden. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen wurden in 2023 wie im Vorjahr pro Quartal berechnet.

IN ZAHLEN

UNSERE GÄSTE



**ÜBER 1,2 MIO. GÄSTE KONNTE DER KÖLNER ZOO 2023 BEGRÜßEN.
STOLZE 3,9 PROZENT MEHR GÄSTE ALS IM VORJAHR.**

BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen beziehungsweise die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Der Kölner Zoo gibt seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden (wie auch schon im Vorjahr) die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor 9 (i. Vj. 8) multipliziert. Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

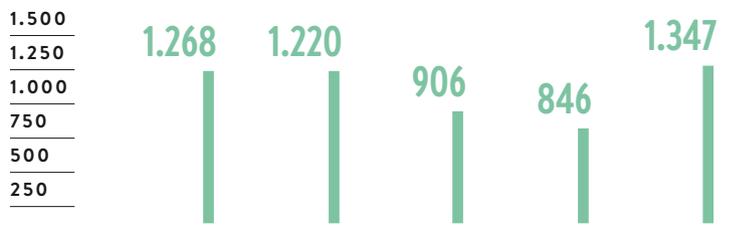
ÜBER

1.268

**BESUCHER
TSD.**

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN

IN TSD 2023 2022 2021 2020 2019



BESUCHERENTWICKLUNG

BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2023	2022	2021	2020	2019
Zahlende Besucher	739.746	753.849	584.849	543.114	863.500
Gruppenbesucher	20.572	22.705	10.342	1.116	10.476
Kinder unter 3 Jahren	51.978	50.522	35.744	27.164	53.057
Frei- und Begleiterkarten	15.815	17.515	8.261	13.459	17.155
Jahreskarten*	440.118	375.624	267.120	260.840	402.768
	1.268.229	1.220.215	906.316	845.693	1.346.956

*Seit 2019 können die tatsächlichen Werte angegeben werden. Für 2023 liegt der Faktor bei neunmal pro Jahr (i. Vj. achtmal Mal pro Jahr).

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH TICKETVERKÄUFEN

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2023	EINTRITTSKARTEN 2022	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	363.494	359.347	1,2
Kinder	131.100	132.833	-1,3
Ermäßigte Erwachsene	77.563	83.871	-7,5
Ermäßigte Kinder*	21.688	23.014	-5,8
Aktionskarten Erwachsene	21.931	42.915	-48,9
Aktionskarten Kinder	8.567	16.425	-47,8
Schulen / Kindertagesstätten	75.031	84.627	-11,3
Führungen / Events*	45.129	16.007	181,9
Frei- und Begleiterkarten	15.815	17.515	-9,7
TAGESKARTEN TOTAL	760.318	776.554	-2,1
Jahreskarte Erwachsene	13.621	13.496	0,9
Jahreskarte Kinder	992	1.091	-9,1
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	11.668	11.419	2,2
Jahreskarte Familie	9.241	8.818	4,8
Jahreskartenverkäufe	35.522	34.824	2,0
Gutscheine für Jahreskarten**	13.352	12.129	10,1
JAHRESKARTEN TOTAL	48.874	46.953	4,1
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	809.192	823.507	-1,7
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	793.377	805.992	-1,6
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	780.025	793.863	-1,7

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

1

2023

LAGEBERICHT



**WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE
LAGE IM BERICHTSJAHR. MIT KLAREM
FOKUS AUF REGIONALE UND INTERNATIONALE ARBEIT.**

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutz Projekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF
UND RAHMENBEDINGUNGEN

Gästezahlen und Gästestruktur

Die insgesamt herausfordernde Ausgangssituation, die zum einen durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (mit hohen Energiekosten und steigendem Inflationsdruck) und zum anderen durch einen verregneten Sommer geprägt war, hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht nachteilig auf die Gästezahlen ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2023 konnten so ca. 780 Tsd. Besucherinnen und Besucher im Zoo begrüßt werden. Damit entsprechen die Gästezahlen in etwa dem Vorjahresniveau (-1,7% i. Vgl. z. Vj.), wobei der Planwert um +2,7% sogar leicht übertrof-

fen wurde. Dazu beigetragen hat auch die chinesische Lichter-show „China Lights“, die über den Jahreswechsel 2023/2024 stattfand und insgesamt über 90 Tsd. Gäste anlockte.

Der Online-Ticketverkauf über die zoeigene Verkaufsplattform konnte im letzten Jahr weiter ausgebaut werden und erzielte rund 400 T€ mehr Umsätze als im Vorjahr (2023: 3,2 Mio. €, 2022: 2,8 Mio. €). Dies zeigt, dass die Bemühungen des Zoos, den Ticketverkauf sukzessiv ins Online-Geschäft zu verlagern, wirken und von den Gästen zunehmend angenommen werden. Dies macht den Ticketverkauf nachhaltiger, weil der Ausdruck auf Papier und die entsprechende Entsorgung entfällt. Zudem wird der Tageskartenverkauf planbarer, da das Personal an den Verkaufsstellen (Kassen, Gastronomieständen und Shops) optimaler und effizienter eingesetzt werden kann und somit zur Kostensenkung beiträgt. Daneben wirkt sich der Ticketverkauf über die eigene Onlineplattform im Verhältnis zum Ticketverkauf über Drittanbieter günstig auf die Höhe der abzuführenden Gebühren (z. B. „der Ticketservice“) aus.

Darüber hinaus wurden auch in 2023 wieder spezielle Verkaufsaktionen über externe Onlineplattformen angeboten, mit dem Ziel, andere „preisafine“ Gästeschichten anzusprechen, wie bspw. über „Groupon“ oder „emesa“ in den Niederlanden. Die Besonderheit dieser vergünstigten Ticketkontingente ist hierbei der begrenzte Zutrittszeitraum während der Wintermonate, um dadurch die Auslastung in dieser regulär geringer besuchten Zeit auch bei den Tochtergesellschaften „Zoo Gastronomie“ und im „Zoo Shop“ zu verbessern.

Erfreulicherweise konnten im letzten Jahr erneut die Jahreskartenverkäufe auf rund 36. Tsd. Jahreskarten gesteigert werden, was einer Erhöhung von +2,9% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das Wachstum in diesem Bereich zeigt, dass es dem Zoo weiterhin gelingt, immer mehr Besucherinnen und Besucher über eine Jahreskarte an den Zoo zu binden. Dazu beigetragen hat auch die Unterstützung der beiden Tochtergesellschaften, mit deren Hilfe sog. „Bundles“ geschnürt und spezielle „cross-marketing-Aktionen“ durchgeführt werden konnten, indem bspw. Jahreskarten in Kombination mit Geschenkartikeln und/oder Gastronomieermäßigungen zu einem attraktiven Gesamtpreis angeboten werden.

Die Einnahmen aus dem im Vorjahr eingeführten „Artenschutz-Euro“, der auf das reguläre Erwachsenen-Ticket erhoben wird, haben sich dank höherer Erwachsenen-Gästezahlen auf 363 T€ (+1,1% i. Vgl. z. Vj.) leicht steigern können. Diese Einnahmen fließen unmittelbar in die Natur- und Artenschutzprojekte des Kölner Zoos. Zusammen mit eingeworbenen Drittmitteln konnten 2023 somit 414 T€ für die unterschiedlichsten Naturschutzprojekte verwendet werden. Die Selbstverpflichtung des Zoos, mindestens 2% der erzielten Einnahmen aus Ticketverkäufen für Natur- und Artenschutzprojekte zu unterstützen, wurde dadurch übertroffen (um +46 T€ bezogen auf den „Artenschutz-Euro“ mit eingerechneten Drittmitteln: um +97 T€).

Investitionen

Sämtliche Bauprojekte, deren Fertigstellung für 2023 vorgesehen waren, konnten im Berichtsjahr auch abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben werden.

Im Juni 2023 konnte z. B. die große Nashorn-Anlage für Spitzmaulnashörner eröffnet werden. Das ehemalige Gehege von Moschusochsen und Bisons wurde dazu komplett umgestaltet. Einnahmen aus verschiedenen Stiftungen trugen dazu bei, diesen Umbau zu realisieren. Außerdem wurde in Kooperation mit dem WWF das Projekt „Team Nashorn Köln“ gegründet, mit dem Ziel, die hieraus erzielten Spenden einerseits für die Zucht von Spitzmaulnashörnern im Kölner Zoo, und andererseits für die WWF-Projekte zum Schutz dieser bedrohten Tiere in ihren natürlichen Verbreitungsgebieten zu verwenden.

Der Umzug von Nashorn-Bulle „Taco“ in die neue Anlage bildete dabei die Voraussetzung für den Um- und Ausbau des Giraffenhauses, mit der dazugehörigen Außenanlage. Die Planungen für den Erweiterungsbau der Giraffen-Anlage konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Umbauarbeiten dazu sollen voraussichtlich im Herbst dieses Jahres starten. Dabei wurde schon im Herbst des Vorjahres mit der sukzessiven Umsetzung des energetischen Transformationskonzeptes begonnen, Giraffen- und Nashornhaus an die Fernwärme anzuschließen. Auf diese Weise leistet der Zoo einen Beitrag zur umweltschonenden Energiegewinnung und Reduzierung seines CO₂-Ausstoßes.

Der erste Bauabschnitt im Zuge der Brandsanierung des Regenwaldhauses konnte 2023 planmäßig fertiggestellt werden. Hier handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung der Vogel-Quarantäne sowie der Instandsetzung des Flachdaches mit entsprechender Dachbegrünung. Auch der Bau einer Volière für Paradiesvögel konnte fertiggestellt werden. Daneben wurden die Planungen zum Neubau eines Geheges für Komodo-Warane sowie einer neuen Außenanlage für Baum- und Felsenkängurus abgeschlossen, so dass diese Baumaßnahmen im laufenden Jahr ausgeschrieben und im Rahmen eines zweiten Bauabschnittes gestartet werden können.

Soweit es sich um reine Brandsanierungskosten handelte, sind diese über die Brandschutzversicherung abgedeckt und zum Teil im Berichtsjahr bereits erstattet worden. Ein größerer Teil wurde Anfang dieses Jahres an den Zoo gezahlt. Weitere Auszahlungen werden erwartet. In Summe wird dem Zoo für den Brandschaden insgesamt ein Betrag von rund 1,6 Mio. € von der Versicherung erstattet. Strittig ist lediglich noch die Frage, in welcher Höhe Kosten für die Neuinstallation von Voliërennetzen von der Versicherung übernommen werden. Diesbezüglich finden derzeit noch letzte Abstimmungsgespräche statt.

Weiterhin wurden 2023 die angrenzenden Grünflächen des „Chiperman's“ Imbisses weiter optimiert, die dazugehörenden Wege saniert, sowie neue Presscontainer zur Müllreduzierung aufgestellt.

Grundsätzlich stellen die stetige Weiterentwicklung unserer Tieranlagen sowie die Optimierung unseres Gästebereiches unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar. Außerdem ist es unser Ziel, die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig unser Motto zu verwirklichen, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern. Diesen Leitlinien sind wir alle im Zoo, einschließlich der Beschäftigten der Tochtergesellschaften, verpflichtet.

C.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Die Mehreinnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten im Vergleich zum Vorjahr sind zu einem nicht unerheblichen Teil auf die Ticketverkäufe für die „China Lights“-Veranstaltung zurückzuführen. Außerdem wurden, wie bereits erwähnt, mehr Jahreskarten als im Vorjahr verkauft (+2,1% i. Vgl. z. Vj.). Insgesamt konnte der Zoo im Jahr 2023 Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Tickets in Höhe von 15.869 T€ erzielen. Dies entspricht einer Zunahme von 375 T€ (+2,4%) im Vergleich zum Vorjahr und einer Verbesserung zum Plan (+10,7%).

Neben diesen Umsätzen stellen auch die Einnahmen aus Pachten der beiden Tochterunternehmen („Zoo Gastronomie GmbH“, „Zoo Shop GmbH“) bedeutende Erträge dar. So hat die „Zoo Gastronomie GmbH“ im Berichtsjahr mit 6.155 T€ den höchsten Umsatz seit Ihrer Gründung erzielen und damit den Rekordumsatz aus dem Vorjahr noch einmal übertreffen können. Die daraus resultierenden Pachteinahmen belaufen sich somit auf 691 T€ (inkl. Nebenkosten) und liegen damit um +107 T€ über Vorjahr, was einer Steigerung von +18,4% entspricht.

Die „Kölner „Zoo Shop GmbH“ konnte ebenfalls wieder beträchtliche Umsätze erzielen (1.694 T€), auch wenn diese mit -5,1% hinter dem Vorjahr liegen. Die daraus resultierenden Pachterträge (inkl. Nebenkosten) belaufen sich auf insgesamt auf 291 T€ (-4,0% i. Vgl. z. Vj.). Ursachen für die niedrigeren Shop-Umsätze sind voraussichtlich dem Anstieg des Preisniveaus und der damit verbundenen sinkenden Kaufkraft geschuldet.

Beide Tochtergesellschaften leisten einen erheblichen Beitrag zur Einnahmensicherung des Zoos, wobei deren Einnahmen zwangsläufig vom Gästeaufkommen abhängen. Dies gilt vor allem für die Einnahmen aus dem Retail und klassischen Gastronomie-Geschäft, während der Eventbereich der „Zoo Gastronomie GmbH“ hiervon eher unabhängig ist.

Daneben erzielte der Zoo weitere Miet- und Pachteinahmen aus der Verpachtung der Eisdiele „Zanfino am Zoo“ und der

Vermietung der Vorwiese am Zoo-Haupteingang an das Riesenrad. Insbesondere die im Vorjahr erzielten Umsätze aus dem Riesenradbetrieb konnten nicht wieder erreicht werden. Verantwortlich dafür waren vor allem die ungünstigen Witterungsbedingungen im zweiten Quartal, währenddessen das Riesenrad vornehmlich betrieben wurde.

Außerdem vereinnahmte der Zoo im Vorjahr noch höhere Mieten aus der jahresübergreifenden Veranstaltung „Christmas Garden“ 2022/2023, die in 2023/2024 durch die „China Lights“ Veranstaltung (mit anderem Konzept) ersetzt wurde.

Insgesamt erzielte die AG Zoologischer Garten Köln 1.123 T€ aus Mieten und Pachten, was einem Rückgang von -10,0% i. Vgl. z. Vj. entspricht. Die Rekordpachteinnahmen aus der „Zoo Gastronomie GmbH“ konnten insgesamt nicht die geringeren Umsätze aus den restlichen Vermietungen und Verpachtungen auffangen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen, sonstige Werbeeinnahmen und Parkplatzerlöse. Zusätzlich haben im Berichtsjahr noch Tagungen der Tierärzte und des Verbands der zoologischen Gärten stattgefunden. Zwar konnten aus den Teilnehmerbeiträgen Einnahmen generiert werden, jedoch stehen diesen auch entsprechende Ausrichtungskosten auf der Ausgabenseite gegenüber. Die übrigen Umsatzerlöse belaufen sich auf 579 T€ (+15,1% i. Vgl. z. Vj.).

Der gezahlte Betriebskostenzuschuss der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln (3.545 T€) entsprach nahezu dem Vorjahreswert. Zusätzlich erhielt der Zoo einen Investitionskostenzuschuss über 138 T€. Diese Mittel sind in einen Sonderposten für noch durchzuführende Maßnahmen im Rahmen der Errichtung einer neuen Hirscheberanlage eingestellt, deren Umsetzung voraussichtlich 2024 abgeschlossen wird.

Von der „Arnulf und Elizabeth Reichert Foundation“ sowie der „Hans und Waltraud Korbmacher Stiftung“ erhielt der Zoo 2023 erneut hohe Ausschüttungen. Allein von der Reichert-Foundation wurden knapp 700 T€ und von der Korbmacher Stiftung 250 T€ an den Zoo ausgeschüttet. Weitere Ausschüttungen erhielt der Zoo von u. a. der „Paul Riegel Stiftung“ und der „H.J.S.W. Kirschbaumstiftung“. Dadurch sind dem Zoo allein aus Stiftungsvermögen ca. 1 Mio. € zugeflossen. Dieser Wert dürfte in dieser Höhe einzigartig für eine städtische Einrichtung sein und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung und das Ansehen, dass die AG Zoologischer Garten Köln in der Gesellschaft genießt.

Insgesamt liegen die Erträge aus Spenden-, Paten-, und Nachlasserträgen mit 1.777 T€ über dem Planwert (+140 T€). Die sehr hohen Stiftungsausschüttungen konnten aber die geringeren Erträge aus Nachlässen nicht kompensieren. Im Vorjahr

wurden Spenden-, Paten- und Nachlasserträge in Höhe von 2.880 T€ erzielt. Einnahmen aus Erbschaften können sehr stark variieren, je nachdem, wie viele Erbschaften in einem Geschäftsjahr eingehen und mit welchem Wert sie dem Zoo zufließen. Geplant werden können Sie daher auch nur im Wege von Durchschnitts- bzw. Erfahrungswerten aus den letzten Jahren.

Erträge aus dem sonstigen Geschäftsbetrieb erreichen einen Wert von 110 T€ und betreffen im Wesentlichen die Erstattungen aus Aufwendungsersatz.

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 1.887 T€ (i. Vgl. z. i. Vj. -39,2%). Für diese Abweichung sind vornehmlich die eben erwähnten geringeren Nachlasseinnahmen sowie insgesamt geringere Spendeneingänge verantwortlich.

Der selbsterwirtschaftete Eigenanteil zur Deckung der Kosten ist nach wie vor hoch. Er entspricht mit ca. 85% in etwa dem des Vorjahres (-0,8%).

Materialaufwendungen

Obwohl wir unseren Energieverbrauch weiter verringern konnten, sind unsere Energiekosten aus den bekannten Gründen nicht gesunken. Deshalb liegen die Kosten hier über denen des Vorjahres. Zusätzlich haben sich die gesetzlichen Umlagen erhöht, was zu weiteren steigenden Kosten im Energiebereich führte.

Aufgrund des nachgelagerten Abrechnungsverfahrens der Abwasserbetriebe wird für das Berichtsjahr der Vorjahresabwasserverbrauch zur Abgabenermittlung 2023 herangezogen. Wegen leicht geringerer Wasserverbräuche in 2022 wurden für 2023 geringere Abwasserabgaben als im Vorjahr ermittelt. Daraus resultierten auch geringere Wasserentnahmegebühren. Dieser Effekt wird jedoch durch die höheren Aufwendungen für Strom und Heizung aufgezehrt.

Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Brennstoffe betragen im Berichtsjahr 1.703 T€ insgesamt und liegen damit um +25,5% über dem Vorjahreswert, allerdings um -47,2% unter dem Planwert. Erfreulicherweise haben sich die Energiekosten nicht in der Weise entwickelt, wie es zur Erstellung des Wirtschaftsplanes zunächst angenommen werden musste. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass im Vergleich zum Plan 2023 ein besseres Jahresergebnis erzielt werden konnte.

Die hohen Energiekosten wirken sich nicht nur unmittelbar, sondern auch mittelbar auf den gesamten Wirtschaftsmarkt aus. So führten bspw. steigende Preise für Pharmazieprodukte und erhöhte Behandlungskosten bei einzelnen Tieren im Bereich „Medikamente und Tierpflege“ zu Aufwendungen in Höhe von 144 T€, was einer Steigerung von +39,3% i. Vgl. z. Vj. entspricht.

Aufgrund einiger Umstellungen in den Futterplänen, Lieferantenwechseln und eines veränderten Einkaufsverhaltens bspw. durch größere Sammelbestellungen, bewegen sich die Futtermittelkosten in 2023 mit 750 T€ nur leicht über dem Vorjahreswert (um +1,6%) und entwickelten sich damit erfreulicherweise

deutlich unter der für 2023 ermittelten Inflationsrate von 5,9%.

Durch die Fortführung zur Optimierung der IT-Sicherheit, Datenstabilität und Digitalisierung ist der EDV-Bedarf an Verbrauchsmaterialien nach wie vor erhöht.

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2023 auf 2.719 T€ (+19,2% i. Vgl. z. Vj., -35,8% z. Planwert).

Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen betreffen neben den bezogenen Leistungen für Veranstaltungen und Fremdpersonal (z. B. Kassierer und Kontrolleure) auch abzuführende Gebühren für die Parkplatzbewirtschaftung unterhalb der Zoo-Brücke, die an die Stadt Köln abgeführt werden müssen. Daneben kommen u. a. Kosten für Zoobegleiter hinzu. Zusammen mit den Aufwendungen für die vom Zoo durchgeführten Veranstaltungen, wie bspw. „China Lights“, betragen die bezogenen Leistungen in 2023 insgesamt 2.543 T€. Sie liegen damit um +40,9% über dem Vorjahreswert (i. Vj. 1.805 T€), was im Wesentlichen darin begründet liegt, dass ein Großteil der Veranstaltungskosten anteilige Einnahmen beinhalten, die an den chinesischen Mitveranstalter von „China Lights“ abgeführt werden mussten.

Wie bereits erwähnt, stehen diesen Ausgaben auch entsprechende Einnahmen aus dieser Veranstaltung gegenüber, so dass ein Reinerlös von ca. 390 T€ erzielt werden konnte. Hinzu kommen noch die zusätzlichen Einnahmen aus Shop und Gastronomie.

Insgesamt betragen die Materialaufwendungen im Berichtsjahr somit 5.262 T€ und liegen damit um +28,8% über dem Vorjahreswert von 4.086 T€.

Personalaufwand

Die Personalkosten stellen den höchsten Anteil an der Gesamtkostensituation des Zoos dar. Rund 65,6% (i. Vj. 66,9%) aus den erzielten Ticketverkäufen wurden zur Finanzierung der Personalkosten benötigt.

Dabei entspricht der Aufwand für Personal mit 10.406 T€ in etwa dem des Vorjahres (-1,1%).

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen in 2023 2.277 T€ (+3,8%). Der Anstieg resultiert i. W. aus der im Berichtsjahr erstmals anfallenden ganzjährigen Abschreibung der „Villa Bodinus“ und des „Chiperman's“ Imbiss sowie der Abschreibungsbeginn der neuen Nashorn-Anlage.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich i. W. aus Betriebsaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen zusammen (siehe auch Anhang), wobei die wesentlichen Positionen der Betriebsaufwendungen die Ausgaben für Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen bilden. Neben einer Vielzahl von notwendigen Instandsetzungen im Berichtsjahr konnten zudem eine

Reihe von weiteren Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dabei haben sich trotz der inflationsbedingten Erhöhung der Beschaffungspreise die Betriebsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr auf 3.242 T€ verringert, was einem Rückgang von -9,3% entspricht. Ursache für diese Reduzierung war eine einmalige Korrekturbuchung im Anlagevermögen aus dem Vorjahr, für den nicht realisierbaren Teil des geplanten Jaguar-Geheges.

Ein weiterer für den Zoo bedeutender Bereich der Betriebsaufwendungen stellt auch der Posten für den Natur- und Artenschutz dar. Wie bereits erwähnt, ist 1,00 € von dem Eintrittspreis der Erwachsenen-Tagestickets inkludiert, um den Arten- und Naturschutz stärker zu unterstützen. Aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung konnte der Zoo 2023 erneut höhere Mittel als bisher aufwenden. Im Berichtsjahr wurden 414 T€ für den Arten- und Naturschutz eingesetzt (i. Vj. 359 T€).

Zusätzlich galt es im Berichtsjahr einmal mehr, eine Reihe neuer Vorschriften umzusetzen und Umstrukturierungsprozesse, vor allem im Bereich der Energieversorgung, anzustoßen. Der Zoo ist hier wie viele andere Unternehmen auch auf externe Expertise angewiesen. So wurde ein Transformationskonzept zur Umstellung der Energieversorgung entwickelt. Dadurch wurde die weitere Spezifizierung der Nachhaltigkeitsstrategie fortgesetzt. Hinzu kamen einige arbeitsgerichtliche Verfahren, die aufgrund einer unklaren Formulierung im Tarifvertrag von einzelnen Beschäftigten angestrengt wurden. Dies alles hat zu höherem Beratungsbedarf in Höhe von 405 T€ geführt, wodurch die Verwaltungsaufwendungen auf 983 T€ im Vergleich zum Vorjahr (+34,8%) und zum Planwert (+61,7%) anstiegen.

Jahresergebnis

Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Umstände ist es dem Zoo gelungen, auch dank der Durchführung von „China Lights“, einen kleinen Jahresüberschuss zu erwirtschaften (73 T€). Daneben haben eine strikte Kostenkontrolle, eine veränderte Einkaufspolitik und ebenso die Erträge mit den Tochtergesellschaften verbunden mit den hohen Ausschüttungen der Zoo-Stiftungen zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

D.

FINANZLAGE

Im Berichtsjahr 2023 wurde dem Zoo eine weitere Teilzahlung in Höhe von 1.400 T€ aus der Einlagenfinanzierung der Stadt Köln ausgezahlt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Zoo über liquide Mittel in Höhe von 921 T€ (i. Vj. 1.341 T€). Seinen Rahmenkredit von bis zu

2.000 T€ brauchte der Zoo im Laufe des Geschäftsjahres 2023 nicht in Anspruch nehmen.

Im Berichtsjahr hat die Zoo Gastronomie GmbH die letzte Tranche eines Gesellschafterdarlehens zur Errichtung des „Chipermans“ Imbiss vom Zoo erhalten. Die Zoo Gastronomie GmbH zahlt dieses Darlehen im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen planmäßig an den Zoo zurück.

Die Zahlungsfähigkeit des Zoos war in 2023 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen des Zoos stellen die Personalkosten sowie die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe dar. Dabei ist die Höhe des Personalaufwands naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Entgelte gemäß tarifvertraglicher Vereinbarung vorgegeben und vom Zoo nicht bzw. nur begrenzt zu beeinflussen.

E.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich leicht, von 45.693 T€ auf 46.206 T€. Anlagevermögen und Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 93,8% (i. Vj. 93,0%) zu 6,2% (i. Vj. 7,0%) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und gästeattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund eines Teils der Rücklagenzuführung (2023 1.400 T€, i. Vj. 1.000 T€) durch die Stadt Köln und den Jahresüberschuss erhöht. Dementsprechend verbessert sich die Eigenkapitalquote um +2,5%-Punkte auf 66,0% (i. Vj. 63,5%). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel im Anhang.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

KENNZAHLEN

IN PROZENT

2023

2022

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Eigenkapitalquote	66,0	63,5
Anlageintensität	93,8	93,0

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

F.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens ernsthaft gefährden, bestehen grundsätzlich nicht.

Davon abgesehen ist jedoch der Zoo – wie alle Unternehmen – von möglichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund geopolitischer Instabilitäten, (Ukraine-Krieg etc.) betroffen. Hierbei sind es vor allem die Energiekosten, die eine entscheidende Rolle spielen, da der Zoo aufgrund bestimmter tierhalterischer Anforderungen Energieverbräuche zur Kostenreduzierung nur bedingt beeinflussen kann. Für das laufende Jahr ist mit weiter steigenden Energiepreisen zu rechnen, die auch mittelbar im gesamten Einkaufsbereich des Zoos zu höheren Einkaufspreisen führen.

Aus diesem Grund werden sämtliche Verbrauchs- und Einkaufsprozesse regelmäßig untersucht und auf mögliche Einsparpotentiale hin überprüft. Mittlerweile hat sich der Inflationsdruck auf die Preise von Beschaffung und Fremddienstleistungen verringert. Dennoch ist mit weiteren Kostenanstiegen, vor allem beim Personalaufwand zu rechnen.

Aufgrund seines hohen Fixkostenanteils (v. a. Personal-, Materialaufwand) ist der Zoo auch weiterhin auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln angewiesen. Dieser gleicht i. d. R. das Delta zwischen Aufwendungen und Erträgen aus, auch wenn der städtische Betriebskostenzuschuss inzwischen keine 30 % mehr an den Gesamteinnahmen ausmacht.

Dabei bleiben die allgemeine Inflationsentwicklung der letzten Jahre sowie künftige Inflationsrisiken im bestehenden, und seit Jahren praktisch unveränderten, Betriebskostenzuschuss unberücksichtigt. Dieser wurde im Jahr 2009 unterjährig von damals 4,5 Mio. € auf 3,5 Mio. € gekürzt und seit dieser Zeit in dieser Höhe unverändert an den Zoo gezahlt. Heute ist dieser Betrag inflationsbereinigt nur noch ca. 2.455 T€ wert. Das bedeutet, dass sich der Zuschuss von damals bis heute um ca. 1 Mio. € verringert hat, was einer Reduktion von ca. 30 % entspricht.

Für das laufende Jahr ist der Betriebskostenzuschuss in der dargestellten Höhe gesichert, Die Stadt Köln ist derzeit dabei, für die Jahre 2025 und 2026 einen Doppelhaushalt aufzustellen.

Es wird auch zukünftig erforderlich, die Höhe der Eintrittspreise im Auge zu halten und diese bei Bedarf ggf. zum Ausgleich ständig steigender Kosten auf der einen Seite und dem inflationsbedingten Abschmelzen der Zuschussmittel auf der anderen Seite anzupassen. Gerade vor dem Hintergrund wachsender geo- und wirtschaftspolitischer Krisen, bleibt der Betriebs-

kostenzuschuss für den Zoo eine wesentliche Größe, ohne die kein positives Ergebnis ausgewiesen werden könnte, jedenfalls so lange nicht, wie eine Erhöhung der Eintrittspreise ausgeschlossen bleiben soll. Anders ausgedrückt, könnte der Wegfall dieses Zuschusses nur durch alternative Einnahmen wie beispielsweise einer Anpassung der Eintrittspreise aufgefangen werden.

Derzeit erscheint die aus den geplanten Einnahmen resultierende Liquidität aber als ausreichend genug, um das operative Geschäft zu finanzieren.

Eine etwaige Liquiditätsunterdeckung wird vor allem in den Wintermonaten zum Problem, denn in dieser Zeit kommen aufgrund der kalten Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo. Gleichzeitig fallen während dieser „Heizperiode“ die höchsten Energiekosten an.

Um zu verhindern, dass der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit ggfs. eine kritische Marke erreicht, steht dem Zoo ein Rahmenkredit i. H. v. 2 Mio. € zur Verfügung, wodurch die Zahlungsfähigkeit des Zoos auch in einer derartigen Situation jederzeit gegeben wäre.

Wie sich der Finanzmittelbestand in den Wintermonaten voraussichtlich entwickeln wird, kann grundsätzlich erst nach Abschluss des dritten Quartals verlässlich prognostiziert werden. Im Bedarfsfall wird der Zoo die Stadt Köln rechtzeitig über finanzielle Engpässe informieren, um mit dem Beteiligungsmanagement eine Lösung zu erarbeiten.

Unternehmensspezifische und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Prinzipiell bestehen aber ähnliche Risiken, wie es sie für die Freizeitbranche im Allgemeinen gibt. Dies ist in erster Linie die Wettersituation, vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Gästezahlen durch gutes Wetter an einem Wochentag nicht kompensiert werden. Insofern korreliert die Gästezahl sehr stark mit dem Wetter, was sich an Feiertagen, Wochenenden und in den Schulferien überproportional auswirkt.

Daneben steht das der Zoo letztlich auch im Wettbewerb mit vielen anderen Freizeitangeboten vor allem an den für alle Freizeitanbieter wichtigen Tagen. Neben Sport- und Konzertveranstaltungen beeinflussen aber auch lange Ladenöffnungszeiten, Flohmärkte, Straßenfeste oder ähnliche Events und Festivals die Zoogästezahlen. Daneben gibt es weiteren Wettbewerb mit Indoor-Hallen (z. B. Ski-Hallen, Jump-Houses, Panic Rooms etc.), Schwimm- und Spaßbäder und nicht zuletzt auch mit Wellness-Anbietern wie Saunen oder Fitnessstudios.

Genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Region bzw. nähere Umgebung. Neben Arnheim und Kerkrade in den Niederlanden verfügen Städte wie Gelsenkirchen, Wupper-

tal oder Duisburg ebenfalls über namhafte zoologische Gärten. Insgesamt ist die Zoodichte mit zwölf wissenschaftlich geführten „VdZ-Zoos“ (Verband der Zoologischen Gärten) nirgends höher als in Nordrhein-Westfalen. Mit allen diesen und vielen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen steht die AG Zoologischer Garten Köln jeden Tag im Wettbewerb.

Der Online-Spiele-Trend, bei denen sich vor allem männliche Jugendliche zum gemeinsamen Spielen am Bildschirm verabreden und dadurch ihr Zimmer selten verlassen, ist ungebrochen. Ob sich diese Entwicklung mittelfristig negativ auf die Gästezahlen auswirken wird, oder sich lediglich die Gästestruktur des Zoos verändert, wird weiterhin von uns beobachtet. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, diese Gruppe von Gästen für einen Zoo-besuch zu interessieren. Über herkömmliche Medien scheint dies nur bedingt möglich sein. Von daher bleibt es eine unserer Zukunftsaufgaben, hierfür Konzepte und Ideen zu entwickeln.

Weitere Risiken bestehen selbstverständlich auch in Hinblick auf Tierseuchen. Hier ist vor allem die Vogelgrippe zu nennen, die Ende Februar 2024 zu einer kurzfristigen Schließung des Zoos geführt hat. Daneben gibt es eine Reihe weiterer Seuchen, die im schlimmsten Fall dazu führen können, dass der Zoo seine Tore vorübergehend schließen muss, um die Ausbreitung einer bestimmten Krankheit einzudämmen.

Derzeit stellt die steigende Zinsentwicklung ein Finanzierungsrisiko für Bauvorhaben dar. Da die Kosten für Investitionen vor allem im Bereich in Tierhäuser und Anlagen aufgrund der beschriebenen Situation immer weiter ansteigen, können diese Gelder ohne entsprechende Darlehen nicht allein durch die derzeitigen Umsatzerlöse und städtischen Zuschüsse aufgebracht werden. Von daher kommt den Finanzierungskosten in Bezug auf die weitere Entwicklung des Zoos eine immer höhere Bedeutung zu. Der Zoo ist derzeit aber aufgrund der bereits genannten Ausschüttungen aus den Zoo Stiftungen in der Lage, diese Finanzierungskosten aufzubringen.

Um die Attraktivität des Zoos langfristig zu sichern und die Gästezahlen nicht nur zu halten, sondern auch zu steigern, sind kontinuierliche Investitionen in die Anlagen unerlässlich. Daher sind solche Investitionen für den Zoo existentiell.

IT-Risiken

Ein weiterer wachsender Risikobereich ist die IT- und Cybersicherheit. Hier gilt es, den Erfordernissen an moderne IT-Lösungen und den Anforderungen an den Datenschutz ständig zu entsprechen. Aus diesem Grund verfügt der Zoo auch über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die beide ständig überarbeitet werden und in das „Risk-Management-System“ eingebunden sind. In diesem Rahmen wird bspw. auch das Ticketsystem stetig überprüft und, falls notwendig, entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Dies geschieht durch regelmäßige EDV-Audits.

Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein eigenes „Risk-Management-System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk-Management-System“ wird zudem auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Das „Risk-Management-System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem auf der Einnahmenseite wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, ebenso wie eine Vergabeordnung, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten sowie Ausschreibungsprozesse klar zu definieren und zu strukturieren. Über diese Vorgaben sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand.

Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass auch die anderen anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

CHANCENBERICHT

Grundsätzlich kann erst im dritten Quartal verlässlich prognostiziert werden, wie das Jahresergebnis voraussichtlich ausfällt. Insofern bleibt die weitere Jahresentwicklung abzuwarten. Wie

schon erwähnt spielt hier, neben dem Wetter, auch die derzeitige weltpolitische Lage eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Im Januar dieses Jahres übertrafen die Gästezahlen des Zoos dank „China Lights“ mit ca. 103 Tsd. Gästen den Vorjahreswert (+91,7%), jedoch blieben sie hinter dem Planwert zurück (-3,4%). Verantwortlich waren hierbei vor allem das regnerische Wetter und die vorübergehende Zooschließung zur Eindämmung der „Geflügelpest“.

Inzwischen ist der Zoo wieder geöffnet und aller Voraussicht nach sind alle Tierhäuser spätestens nach Ostern wieder für unsere Gäste zugänglich. Vorausgesetzt, dass das Wetter in den Osterferien mitspielt, schauen wir optimistisch in Richtung Saisonstart. Trotz der bestehenden Einschränkungen startete der März recht vielversprechend, so dass unter diesen Voraussetzungen die Erwartungen für das erste Quartal noch übertroffen werden könnten.

Seit Anfang Februar steht erneut das Riesenrad vor dem Zoo, das zusätzliche Gäste anlocken und entsprechende Zusatzeinnahmen generieren soll.

Bei der Kostenseite gehen wir davon aus, diese für 2024 im Rahmen der möglichen Prognosen und Einschätzungen angemessen beziffert zu haben. Insgesamt bleiben die Beschaffungs- und sonstigen Einkaufspreise eine nur sehr schwer einzuschätzende Größe.

Dennoch blicken wir im Zoo, trotz allgemein schwacher Konjunkturprognosen, zuversichtlicher in die Zukunft. Die Energieversorgungslage hat sich leicht verbessert und die Inflation hat wieder ein moderates Niveau erreicht.

Für Herbst 2024 ist der Baubeginn der Giraffen-Anlage vorgesehen. Die Fertigstellung soll bis zum Saisonstart 2025 abgeschlossen sein. Für unsere Gäste und vor allem für unsere Tiere entsteht eine großzügige Freianlage, die an eine afrikanische Savannenlandschaft erinnern soll. Daneben erhalten die Giraffen im Haus deutlich mehr Platz.

Parallel dazu soll die weitere Sanierung des Regenwaldhauses mit dem Bau einer neuen Anlage für Komodo-Drachen fortgeführt werden. In diesem Jahr wird in einem vorgezogenen Bauabschnitt zunächst eine Außenanlage für Felsenkängurus, im Bereich zwischen dem Regenwaldhaus und dem Urwaldhaus für Menschaffen, entstehen.

Im Frühjahr 2024 wird außerdem mit der planmäßigen Umgestaltung des Haupteingangsbereichs begonnen. Dazu wurde bereits 2023 der baufällige Kiosk vor dem Zoo abgerissen. An dieser Stelle wird ein neuer Parkplatz für ca. 150 Fahrräder entstehen. Die beiden „in die Jahre gekommenen“ Kassenhäuschen werden ebenfalls entfernt und durch einen neuen attraktiv gestalteten Verkaufscontainer an einer anderen Stelle ersetzt. So wird das Zoo-Entree zukünftig ein wenig „frischer“ und moderner erscheinen und soll Interesse auf den anschließenden Zoo-besuch wecken.

Unser Alleinstellungsmerkmale als Kölner Zoo bleiben vor allem unsere Tieranlagen mit ihrem wertvollen Tierbestand und der einmalige Parkcharakter des gesamten Areals, der dank unserer professionellen Gärtnerei immer weiter optimiert und auch botanisch verschönert wird. Schließlich bietet der Zoo seinen Gästen die Möglichkeit, die Natur und Tiere hautnah zu einem bezahlbaren Preis zu erleben. Der Zoo stellt insofern eine Oase dar, in der man sich erholen und für die Natur begeistern kann.

PROGNOSEBERICHT

Wir kalkulieren für 2024 mit höheren Gästezahlen (+9,9% i. Vgl. z. Vj.). Dazu sollen geplante Sonderveranstaltungen, wie die „Lange Nacht im Aquarium“ und „China Lights“, sowie eine wieder ansteigende Konsumbereitschaft zu höheren Umsatzerlösen führen.

Außerdem werden Aktionstage wie bspw. der „Bauernmarkt“, der „Klimatag“ und der schon traditionelle „Zoolauf“ wieder angeboten. Zusätzlich gibt es für Interessierte regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge und Führungen. Durch dieses diversifizierte Angebot bieten wir ein breites Spektrum, um unterschiedliche Gästegruppen zu erreichen.

Wir kalkulieren deshalb insgesamt mit ca. 857 Tsd. Gästen, entsprechend der Vor-Corona-Jahre (2017-2019). Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€.

Die primären Aufgaben des Zoos umfassen weiterhin die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Tierbestands und der Tiergehege, sowie die Erhöhung der Attraktivität für unsere Besucherinnen und Besucher, und wir setzen daher alles daran, sämtliche der zuvor dargestellten Projekte sowohl im Zeit-, wie im Kostenplan umzusetzen.

Mit der Konzeption einer Nachhaltigkeitsstrategie über alle Geschäftsprozesse hinweg wollen auch wir unserer Verpflichtung nachkommen, das Ökosystem zu bewahren. Dabei werden sowohl energetische Einspar- wie Optimierungspotentiale gesucht, um den Zoo mittelfristig als klimaneutrales Unternehmen aufzustellen. Dazu wollen wir auch in den kommenden Jahren unser Engagement im Natur- und Artenschutz „in und ex-situ“ nicht nur weiter verbessern, sondern auch erkennbar ausbauen.

Weiterhin betrachten wir uns als attraktiver Arbeitgeber und wollen das auch bleiben. Dazu evaluieren wir regelmäßig die Arbeitsbedingungen und -prozesse, um diese zusammen mit unseren Beschäftigten zu optimieren und die Arbeitsatmosphäre zu verbessern. Auf diese Weise hoffen wir, dass sich die bei uns beschäftigten Menschen wohlfühlen.

Mit diesen Anstrengungen wollen wir unserem Motto gerecht werden, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern und unseren Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten trotz aller bestehenden Krisen nicht nur weiter halten, sondern ausbauen.

Das Jahr 2023 konnte trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die durch die globalen Krisen verursacht wurde, mit einem kleinen Jahresüberschuss erfolgreich abgeschlossen werden. Davon gehen wir auch für das laufende Jahr aus. Ob uns das am Ende gelingen wird, hängt stark davon ab, ob die von uns getroffenen Annahmen so eintreffen, und, sich die unser wirtschaftliches Ergebnis bestimmenden Faktoren, sich nicht nachhaltig entwickeln. Für die nächsten Jahre erwarten wir, dass sich die Kostensituation stabilisiert, die Wirtschaft wieder anzieht und wir höhere Jahresüberschüsse erwirtschaften können.

G.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden.

Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Zoo-Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 % beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, den 7. März 2024

Der Vorstand



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher
Landsberg

VORSTAND

NACHHALTIGES HANDELN VOR ORT

„THINK GLOBAL,
ACT LOCAL“

DIE REGIONALE VERWURZELUNG IN KÖLN UND DER UMLIEGENDEN REGION, DIE PFLEGE DES Kernauftrags - Menschen vor Ort für Tiere zu begeistern - ist die Basis für alle internationalen Aktivitäten. Nur, wer Tiere kennt, kann Tiere schützen und sich kraftvoll für sie stark machen.

ZOODIREKTOR

Prof. Theo B. Pagel

2023

DATEN & FAKTEN

BILANZ

AKTIENGESELLSCHAFT
ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	2023	2022
IN EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	182.486,00	195.910,09
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken	37.259.337,22	37.821.114,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.034.747,52	1.996.539,60
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.577.016,68	1.151.395,77
	41.871.101,42	40.969.049,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.158.941,75	1.194.064,12
	1.284.703,41	1.319.825,78
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.930,18	113.494,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.027,48	171.919,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	415.241,02	247.581,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	855.392,36	1.070.117,83
	1.650.660,86	1.489.618,00
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	16.043,13	18.061,03
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	920.606,50	1.340.852,11
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	182.301,33	246.679,63
	46.205.832,83	45.693.490,94

ZUM 31. DEZEMBER 2023

PASSIVA

IN EUR	2023	2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	0,00	-31,00
	139.500,00	139.469,00
II. Kapitalrücklage	16.424.305,69	15.022.252,69
III. Gewinnrücklagen	13.907.787,88	13.041.171,33
IV. Bilanzgewinn/-verlust	36.295,66	830.182,89
	30.507.889,23	29.033.075,91
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	374.111,11	587.778,36
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.011.241,00	1.085.541,00
2. Steuerrückstellungen	9.000,00	9.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	929.693,00	1.127.412,00
	1.949.934,00	2.221.953,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.721.802,84	12.755.039,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.038.174,06	783.859,55
3. Sonstige Verbindlichkeiten	482.398,58	259.604,13
davon aus Steuern: 133.781,29 EUR (i. Vj. 282.593,06 EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.045,94 EUR (i. Vj. 16.362,00 EUR)		
	13.242.375,48	13.798.503,67
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	131.523,01	52.180,00
	46.205.832,83	45.693.490,94

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2023

IN EUR	2023	2022
1. UMSATZERLÖSE	21.115.716,90	20.771.489,73
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.887.303,96	3.101.682,62
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.719.134,32	2.281.463,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.543.338,51	1.804.702,19
Summe 3. Materialaufwand	5.262.472,83	4.086.165,30
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	8.104.303,52	7.967.809,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 739.207,41 EUR (i. Vj. 974.476,64 EUR)	2.301.424,48	2.549.314,57
Summe 4. Personalaufwand	10.405.728,00	10.517.123,69
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	2.276.669,60	2.193.444,22
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	4.489.083,20	4.827.457,92
Zwischenergebnis	569.067,23	2.248.981,22
7. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS davon aus verbundenen Unternehmen: 14.877,63 EUR (i. Vj. 7.701,63 EUR)	14.877,63	7.701,63
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.622,93	2.808,15
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN davon aus der Aufzinsung: 31.119,14 EUR (i. Vj. 37.770,00 EUR)	197.403,83	338.367,94
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	273.930,81	239.288,43
11. ERGEBNIS NACH STEUERN	114.233,15	1.681.834,63
12. SONSTIGE STEUERN	41.641,83	21.468,85
13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	72.591,32	1.660.365,78
14. BILANZGEWINN/-VERLUST	830.182,89	1.025.338,39
15. EINSTELLUNGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	-866.478,55	-1.855.521,28
16. BILANZGEWINN/-VERLUST	36.295,66	830.182,89

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2023

IN EUR	GESAMTBETRAG	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN		
		BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	11.721.802,84	1.318.502,32	10.403.300,52	5.555.729,25
	i. Vj. (12.755.039,99)	(1.178.487,14)	(11.576.552,85)	(6.791.236,12)
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	1.038.174,06	1.038.174,06	0,00	0,00
	i. Vj. (783.859,55)	(749.859,55)	(34.000,00)	(0,00)
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	482.398,58	471.700,08	10.698,50	0,00
	i. Vj. (259.604,13)	(240.149,33)	(19.454,80)	(0,00)
	13.242.375,48	2.828.376,46	10.413.999,02	5.555.729,25
	i. Vj. (13.798.503,67)	(2.168.496,02)	(11.630.007,65)	(6.791.236,12)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2023

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2023	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	KOMPENSATION*
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	462.575,80	34.523,90	0,00	0,00
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.596.962,06	11.605,52	1.490.475,99	437.741,04
2. Bauten auf fremden Grundstücken	37.588.990,95	156.365,89	100.050,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.123.380,42	385.278,25	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.151.395,77	3.305.257,90	-1.590.525,99	289.111,00
	81.460.729,20	3.858.507,56	0,00	726.852,04
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.194.064,12	0,00	0,00	0,00
	1.319.825,78	0,00	0,00	0,00
	83.243.130,78	3.893.031,46	0,00	726.852,04

ABGÄNGE		ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
ABGÄNGE	31.12.2023	1.1.2023	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
0,00	497.099,70	266.665,71	47.947,99	0,00	314.613,70	182.486,00	195.910,09
0,00	37.661.302,53	11.840.097,51	1.013.469,47	0,00	12.853.566,98	24.807.735,55	24.756.864,55
0,00	37.845.406,84	24.524.741,28	869.063,89	0,00	25.393.805,17	12.451.601,67	13.064.249,67
38.385,16	6.470.273,51	4.126.840,82	346.188,25	37.503,08	4.435.525,99	2.034.747,52	1.996.539,60
0,00	2.577.016,68	0,00	0,00	0,00	0,00	2.577.016,68	1.151.395,77
38.385,16	84.553.999,56	40.491.679,61	2.228.721,61	37.503,08	42.682.898,14	41.871.101,42	40.969.049,59
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
35.122,37	1.158.941,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.158.941,75	1.194.064,12
35.122,37	1.284.703,41	0,00	0,00	0,00	0,00	1.284.703,41	1.319.825,78
73.507,53	86.335.802,67	40.758.345,32	2.276.669,60	37.503,08	42.997.511,84	43.338.290,83	42.484.785,46

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

3

2023

ANHANG

AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG

A.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
UND DEREN ÄNDERUNG**

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über längstens fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren

und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis 410 € im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen 410 € und 1.000 € werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen mindernd berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem

Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Für die Ermittlung der Altersversorgungsverpflichtungen werden erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen zwischen 0,5% und 5,5% berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag 18 T€ (i. Vj. 31 T€).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,74 % (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,82 % (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der RT 2018 G verwendet. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses ist als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich (s. Tabelle Seite 24-25).

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung

der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der „Zoo Gastronomie GmbH“, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2023 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2023	2022
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	667	1.061
Jahresfehlbetrag	-60	-394
Summe Eigenkapital	732	792
BILANZSUMME	4.737	5.164

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der „Kölner Zoo Shop GmbH“. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2023 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2023	2022
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	210	296
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-45	-86
Summe Eigenkapital	191	236
BILANZSUMME	434	427

Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von 49 T€ (i. Vj. 64 T€) und im Übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Ticketverkäufen, Sponsoring- und Pachtverträgen und Kosten-erstattungen.

EIGENKAPITALSPIEGEL							
IN EUR	1.1.2023	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2023
I. AUSGEGEBENES KAPITAL							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	-31,00	0,00	0,00	0,00	-31,00	62,00	0,00
	139.469,00						139.500,00
II. KAPITALRÜCKLAGE							
1. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	31,00	51.958,69
2. Eigene Aktien	20.325,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.022,00	22.347,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikaanlagen)	14.950.000,00	0,00	0,00	0,00	1.400.000,00	0,00	16.350.000,00
	15.022.252,69						16.424.305,69
III. GEWINNRÜCKLAGE							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	13.013.561,57	0,00	0,00	0,00	866.478,55	138,00	13.880.178,12
	13.041.171,33						13.907.787,88
	28.202.893,02	0,00	0,00	0,00	2.266.478,55	2.222,00	30.471.593,57
IV. BILANZGEWINN	830.182,89	72.591,32	-830.182,89	-36.295,66	0,00	0,00	36.295,66
	29.033.075,91	72.591,32	-830.182,89	-36.295,66	2.266.478,55	2.222,00	30.507.889,23

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (415 T€, i. Vj. 247 T€) resultieren aus betriebsinternen Verrechnungen mit den beiden Tochterunternehmen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Zum 31.12.2023 waren Abschreibungen von 2 T€ erforderlich, die als Aufwand aus Erbschaften mit entsprechenden Erbschaftserträgen in den sonstigen betrieblichen Erträgen verrechnet wurden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

Eigenkapital

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 31,00 € repräsentiert.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag unverändert 3.965 der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11% des Grundkapi-

tals. Im Berichtsjahr ist eine Aktie per Schenkung dem Zoo zugegangen. Beide Aktien im eigenen Besitz sind zum Nennwert von jeweils 31,00 € veräußert worden.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (s. Tabelle oben links).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23.08.2023 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zudem stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2023 in die anderen Gewinnrücklagen ein.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für unterschiedliche Bauprojekte. Der derzeit darin von der Stadt Köln enthaltene Sonderzuschuss in Höhe von 138 T€ dient der Errichtung einer neuen Hirscheberanlage, die aufgrund der Priorisierung der Nashorn-Anlage im Berichtsjahr 2023 nun 2024 fertiggestellt werden wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (s. Tabelle Seite 30).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (s. Tabelle Seite 23). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 12.456 T€ (i. Vj. 12.456 T€) besichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf 132 T€ (i. Vj. 52 T€).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
IN TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen	15.869	15.494	375	2,4%
Zuschüsse Stadt Köln Investitionskostenzuschuss*	3.545	3.526	19	0,6%
Miet- und Pächterträge	1.123	1.248	-125	-10,0%
Sponsoring-/Kooperationsvereinbarungen, Erträge aus Marketingaktionen	108	185	-78	-42,0%
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erlöse)	471	318	153	48,0%
GESAMT	21.116	20.771	344	1,7%

* Der in 2023 gezahlte Investitionskostenzuschuss der Stadt Köln in Höhe von 138 T€ ist wie im Vorjahr im Sonderposten aus Zuwendungen Dritter enthalten.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
IN TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuwendungen Dritter (abzgl. Patenschaften)	1.476	2.553	-1.077	-42,2%
Patenschaften	301	327	-26	-8,0%
Übrige Erträge (aus sonstigem Geschäftsbetrieb)	110	222	-112	-50,5%
GESAMT	1.887	3.102	-1.215	-39,2%

Die übrigen Erträge (110 T€) betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (23 T€), Rückstellungsaufösungen (10 T€), Erlöse aus Anlagenabgang und weitere Kostenerstattungen. Weitere wesentliche periodenfremde Erträge lagen nicht vor.

Entwicklung der Materialaufwendungen

MATERIALAUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Futtermittel	750	739	11	1,6%
Strom	747	531	216	40,6%
Heizungsaufwendungen	571	432	139	32,0%
Wasser	386	394	-8	-2,1%
Medikamente und Tierpflegemittel	144	103	41	39,3%
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	121	82	39	48,5%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.719	2.281	438	19,2%
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	1.480	721	759	105,3%
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	881	902	-21	-2,2%
Zoobegleiter	74	57	17	28,8%
Sonstige bezogene Leistungen	108	125	-17	59,7%
Bezogene Leistungen	2.543	1.805	738	40,9%
GESAMT	5.262	4.086	1.176	28,8%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2023	2022	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen / inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.694	1.676	18	1,1%
Verwaltungsaufwendungen	983	729	254	34,8%
Reinigungs- und Entsorgungskosten	667	620	47	7,6%
Planungs- und Architektenleistungen	2	10	-8	-80,0%
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	264	523	-259	-49,5%
Korrektur Anlagevermögen		633	-633	-100,0%
Natur- und Artenschutzprojekte	414	318	96	30,2%
übrige betriebliche Aufwendungen inkl. periodenfremd	465	319	146	45,8%
GESAMT	4.489	4.828	-339	-7,0%

* Siehe hierzu auch die nachfolgenden Erläuterungen.

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2023	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2023
Überstundenvergütung	322	322	0	335	335
Urlaubsansprüche	312	312	0	252	252
Ausstehende Entgelte	46	46	0	63	63
Tantiemen	60	60	0	103	103
Ausstehende Rechnungen	268	258	10	101	101
Jubiläen	39	0	0	0	39
Übrige	80	80	0	38	38
SUMME	1.127	1.078	10	891	930

erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von 264 T€ (i. Vj. 523 T€) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 4 des Anlagespiegels.

Für Natur- und Artenschutzprojekte wurden 2023 insgesamt 414 T€ (i. Vj. 359 T€) verwendet. In 2022 setzen sich diese aus Aufwendungen über 318 T€ und aus im Vorjahr geleisteten Zahlungen aus Naturschutzverpflichtungen in Höhe von 41 T€ zusammen.

Die Summe der Aufwendungen für Natur- und Artenschutz inkl. erhaltener Drittmittel übersteigt im Berichtsjahr 2023 somit die Höhe der Einnahmen aus dem Artenschutz-Euro, der für die Erwachsenen-Tagestickets erhoben wurde.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Rechts- und sonstige Beratungskosten, Versicherungsleistungen, Telefonkosten, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten i. W. Aufwendungen für den Fuhrpark sowie periodenfremde Aufwendungen (88 T€) für nachträglich in Rechnung gestellte Abgaben und Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Aufwendungen für Vorjahre.

C.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft „Zoo Gastronomie GmbH“ in Höhe von 3.000 T€ bestellt. Wir schätzen das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat auf tarifvertraglicher Grundlage die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2% erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von 633 T€ an. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der ZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf eine Rückstellungsbildung verzichtet

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

BESCHÄFTIGTE		
	2023	2022
Angestellte	151	155
davon Teilzeitbeschäftigte	27	26
davon Vollzeitbeschäftigte	124	129
Auszubildende	13	13
	164	168

- Frau Anna-Maria Henk-Hollstein, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Kauffrau, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Herr Robert Schallehn, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Geschäftsführer, Biologe, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Frau Andrea Schröder, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin, Köln (Vergütung 1.480,00 €)

Vergütungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 gewährt. Die Vergütungen beliefen sich insgesamt auf 15 T€ und sind vorstehend je Aufsichtsratsmitglied aufgeführt..

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

D.

ORGANE

Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, Overath, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, Bergisch Gladbach, kaufmännischer Vorstand

Köln, den 7. März 2024

Der Vorstand

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Vergütung 2.280,00 €)
- Frau Erika Oedingen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Pensionärin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (Vergütung 1.720,00 €)
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln (Vergütung 1.720,00 €)
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Frau Marion Pfeiffer, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Herr Dr. Joachim Bauer, Pensionär, Köln (bis 23.08.23, Vergütung 820,00 €)
- Herr William Wolfgramm, Beigeordneter für das Dezernat VIII – Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften, Köln (ab 23.08.23, Vergütung 820,00 €)



Prof. Theo B. Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher Landsberg

VORSTAND



Mehr erfahren und erleben unter koelnerzoo.de/unternehmen

2023

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, sind durch die in der Hauptversammlung am 23.08.2023 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „Solidaris Unternehmensberatungs GmbH“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	
IN EUR	2023
Jahresüberschuss	72.591,32
Einstellung in die Gewinnrücklage	-36.295,66
Bilanzgewinn	36.295,66

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023, in Höhe von 36.295,66 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 22. Mai 2024



Dr. Ralf
Unna

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

2023

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ein uneinge-

schränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221. 7785-100
Fax +49 [0] 221. 7785-111
www.koelnerzoo.de

KREATION

Iris Etienne Design

BILDNACHWEIS

Hans Feller, Dirk Müller, Rolf Schlosser,
Marcel Vogelfänger, Iris Etienne,
iStockphoto LP, Freepik Company S. L.

PRODUKTION

T-Produktion – Markus Thaler

PAPIER

Circleoffset Premium White - FSC® igepa



STARKE PARTNER



WAZA
World Association
of Zoos and Aquariums



REVERSE
THE RED